



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Cornelia Römer
Watfa, Ägypten. Die Arbeiten des Jahres 2019

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **1 • 2020**

Seite / Page **24–26**

urn:nbn:de:0048-efb.v0i1.1005.7 • 10.34780/efb.v0i1.1005

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2198-7734**

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Janina Rücker (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2014 www.mapbox.com

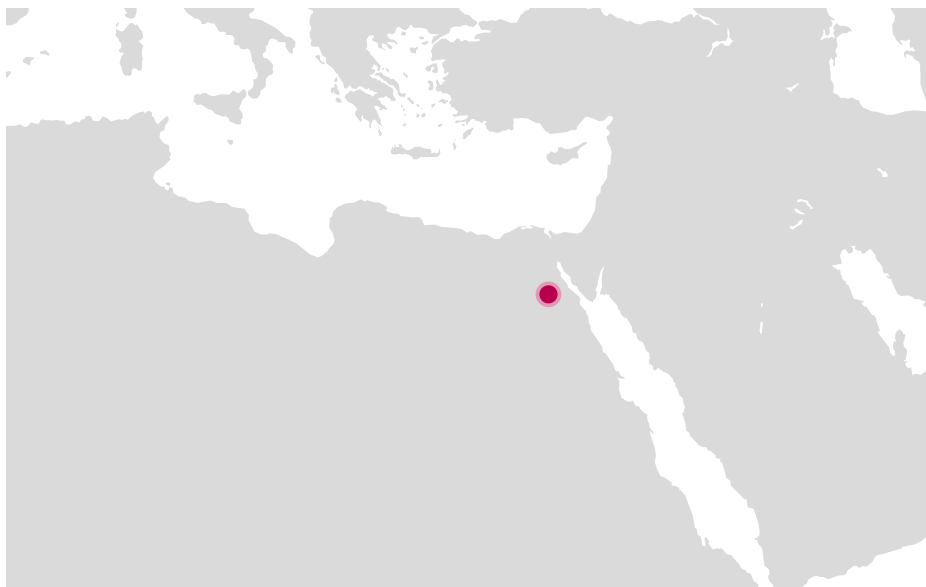
©2020 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2020 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The Research E-Papers 2020 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/> Powered by TCPDF (www.tcpdf.org)



WATFA, ÄGYPTEN



Die Arbeiten des Jahres 2019

Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts

von Cornelia Römer



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2020 · Faszikel 1

A team of the German Archaeological Institute Cairo has been working in the Graeco-Roman village of Philoteris since 2011. Thanks to a splendid geomagnetic map, the layout of the village, including its water supply, is well known. After the discovery in 2017 of the first hellenistic gymnasium archaeologically attested in Egypt, the campaign focussed this year on the deeper understanding of water lifting facilities along the main canals, and the gymnasium with its race track for the stadium run. The development of this hellenistic institution into the Roman period as understood in this year's campaign underlines the dramatic changes in Egypt between the Ptolemaic and Roman periods.

Kooperationspartner: Egyptian Ministry of Antiquities; Institut français d'archéologie Orientale, Le Caire.

Förderung: Transformationspartnerschaftsprogramm des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland.

Leitung des Projektes: C. Römer.

Team: R. Hartmann, I. Klose, P. Kopp, H. Qandeel.

Kampagne März 2019

Die kurze Kampagne von fünf Tagen im März war ausschließlich der Frage gewidmet, ob in Watfa/Philoteris möglicherweise zum ersten Mal eine Wasserradstation aus ptolemäischer Zeit archäologisch sicher nachgewiesen werden könnte. Die Frage ist von grundlegender Bedeutung für unser



1



2

- 1 Die für die Wasserräder typischen Tonkrüge wurden zum ersten Mal nach Form, Größe und Material untersucht. (Foto: R. Hartmann)
- 2 Die griechische Inschrift aus dem Gymnasion stammt aus dem Jahr 106 n. Chr. und zeigt zweifelsfrei, dass hier weiterhin kultische Handlungen vollzogen wurden. (Foto vor der Restaurierung: P. Kopp)

Verständnis von technischer Entwicklung in der Ptolemäerzeit; erst die Wasserräder, so scheint es, machten die Erschließung des Fayum als fruchtbarste Landschaft in hellenistischer und römischer Zeit möglich. Die Erfindung und Einsetzung von Wasserrädern kommt in gewisser Weise der Erfindung der Elektrizität im 19. Jahrhundert gleich. Umso wichtiger ist eine genaue Datierung des ersten Einsatzes dieser Räder.

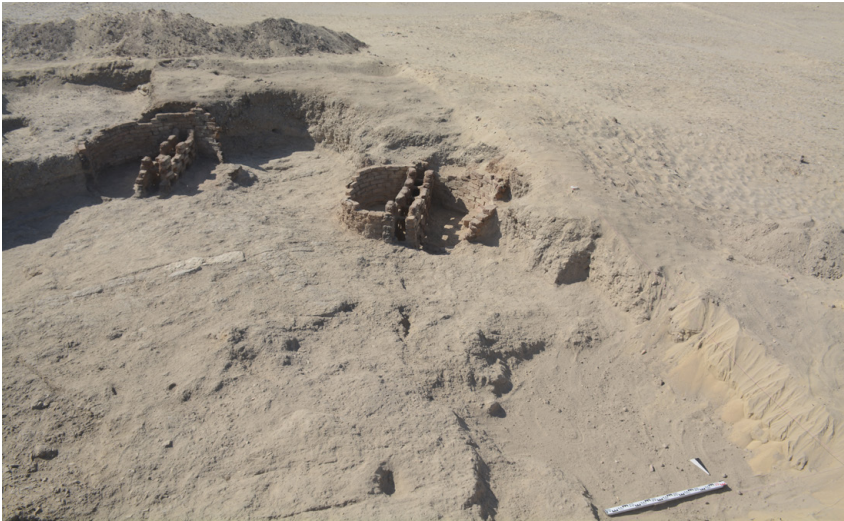
2019 wurde zum ersten Mal die keramologische Evidenz eines solchen Wasserrades eingehend untersucht (Abb. 1). Ein grundlegender Aufsatz von R. Hartmann zu dem Thema ist im Druck (News from Texts and Archaeology, Acts of the 7th International Fayum Symposiums 2018, ed. C. Römer, Wiesbaden 2020); er wird die Beschäftigung mit dieser Frage, die auch durch diese Kampagne nicht abschließend geklärt werden konnte, endlich (und zum ersten Mal) fördern.

Kampagne September/Oktober 2019

Die Kampagne im September/Oktober hatte zum Ziel, die Freilegung des hellenistischen Gymnasions fertigzustellen und die Umgebung der zum Gymnasion gehörigen Rennbahn für den Stadionlauf zu untersuchen. Bisher waren in dem Gymnasion der Eingang, ein Speisezimmer, ein Unterrichtsraum sowie die große Versammlungshalle sicher nachgewiesen worden.

Beide Grabungen sowohl im Hauptgebäude des Gymnasions als auch an der Rennbahn führten zu einem vertieften historischen Verständnis des Dorfes Philoteris und seiner Umgebung in der Entwicklung von der hellenistischen in die römische Zeit. Im Gymnasion wurde eine kleine griechische Inschrift gefunden (Abb. 2), die zeigt, dass dieses Gebäude wohl nicht mehr als Institution der Verbreitung griechischer Kultur benutzt wurde, sondern als Heiligtum fortbestand, in dem die alten Götter des Gymnasions Hermes und Herakles weiter verehrt wurden (nachdem die römische Herrschaft in Ägypten Gymnasien nur noch in den Gaumetropolen zuließ, war zunächst zu vermuten, dass das Hauptgebäude des Gymnasions in dem Dorf Philoteris vollkommen aufgegeben worden war).

Im Süden der Rennbahn wurden die Grundmauern eines hellenistischen Hauses freigelegt, welches aus der Zeit stammt, als das Gymnasion



3



4

- 3 Unmittelbar südlich der Rennbahn stand ein Gebäude aus der Zeit des Gymnasions, dessen Zweck nicht mehr ganz geklärt werden konnte, möglicherweise war dies das sog. Apodyterion, in dem man sich umzog. Die Brennöfen stammen wohl aus einer späteren Phase der Bebauung. (Foto: P. Kopp)
- 4 Unterricht in den Arbeitspausen. Der Korb in der Mitte der Gruppe aus Studierenden, Inspektoren/-innen und Arbeitskräften stellt die Senke des Fayum in Miniatur dar. (Foto: P. Kopp)

funktionierte. Leider konnte die Funktion – möglich wäre das sog. Apodyterion, der Umkleideraum – nicht bestimmt werden. Über diesem Gebäude wurden später Werkstätten errichtet (Abb. 3). Zwei runde Brennöfen mit jeweils zwei Brennkammern konnten in ihrer Funktion noch nicht sicher bestimmt werden.

Der östliche Teil der Rennbahn, wo in hellenistischer Zeit die Startblöcke für den Stadionlauf lagen, war in römischer Zeit landwirtschaftlich genutzt. Dafür wurde ein Kanal ausgehend von dem Hauptkanal des Dorfes gegraben, der die früheren Terrassierungen entlang der Rennbahn schnitt.

Wie in allen vorhergehenden Kampagnen spielte der Unterricht für Studierende, Inspektoren und Inspektorinnen, und diesmal auch für die Arbeitskräfte eine wichtige Rolle (Abb. 4).